

61
Wien, 4. April 1848.

Die Journale sprechen von der Insulte, welche der österreichischen Botschaft in Rom widerfahren ist, wo plötzlich eine Masse von Individuen vor dem Bothschaftshotel erschien, das kaiserliche Wappen herabnahm und verbrannte.

So berichten die Journale; was sie aber nicht berichtet haben, ist:

1. Daß diejenigen, welche dieses Attentat verübten, Lombarden und andere Individuen waren, die keine Unterthanen des Papstes sind.

2. Daß die päpstliche Regierung durchaus keine Kenntniß von den verbrecherischen Absichten derjenigen hatte, welche dieses Attentat verübten.

3. Daß der Polizei-Minister und der Minister des Innern, sobald sie Kenntniß von dem Vorhaben erhielten, sich sogleich an Ort und Stelle verfügten, um das Attentat zu verhindern, was ihnen aber trotz allen ihren Bemühungen nicht gelang.

4. Daß der Cardinal-Staats-Secretär in demselben Augenblicke, wo er Nachricht von dem Vorgefallenen erhielt, an den kaiserlichen Bothschafter eine Note richtete, um ihm auszudrücken, wie betrübt und entrüstet der heilige Vater über diese Verletzung des Völkerrechtes durch das gegen die kaiserliche Botschaft verübte Attentat gewesen sei.

5. Da dieselben Gesinnungen in einer an alle Mitglieder des diplomatischen Corps gerichteten Circular-Note, so wie auch durch eine Bekanntmachung in der Gazzetta di Roma an den Tag gelegt worden sind. Endlich

6. Daß Seine Heiligkeit selbst persönlich dem Grafen Lützow Ihr Leidwesen und Ihre Entrüstung über die scandalösen Auftritte ausdrückten, die vor dem österreichischen Bothschaftshotel stattgefunden hatten.

Die vorstehenden Thatsachen werden genügen, um den ärgerlichen Vorfall in Rom in sein wahres Licht zu stellen.

